

## Der Gemeindebrief für



### Tausend Jahre – und ein Tag

Ein Grußwort für den Sommer – schreiben im Frühjahr? Ist nicht leicht in dieser Zeit. Was kann nicht alles im Juni sein: Die vierte Welle? Oder, endlich doch: Aufatmen? Aufleben?

Ich weiß es alles nicht. Und diese Ungewissheit fällt mir schwer. Doch vielleicht zeigt diese Krise wie in einem Brennglas, was für mein Leben immer gilt: Die Tage, die vor mir liegen – kenne ich nicht. Ich kann sie planen, darauf zugehen. Doch was wirklich kommt, bleibt mir entzogen. Das Leben ist größer als mein kleiner Horizont und als Horoskope sowieso. Mich bewegen dazu Worte an Gott aus Psalm 90:

*„Denn tausend Jahre sind vor dir  
wie der Tag, der gestern vergangen ist.“*

Tausend Jahre – zu groß, übersteigen mich, mein Begreifen, der ich nicht einmal weiß, was im kommenden Monat ist. Tausend Jahre – fallen in einen Tag: Vor Gottes Augen. Weil sie vor ihm klein, unbedeutend sind? Oder im Gegenteil: Weil er so groß ist, dass er nichts Kleines auslässt. Alles sieht. Sammelt. Umsorgt.

In seinen Augen: Verdichtet sich die Zeit. Verweben sich die Tage. Verbinden sich Finsternis und Licht. Werden eins: Eine große Geschichte. Diese Geschichte begreifen – kann ich nicht. Muss es nicht. Darf – viel größer! – ein Teil davon sein.

*Ihr Pfarrer Jeremias Gollnau*

## Ein Abschiedsgruß von Pfarrerin Sonja Schelb



hannes eine große Gestaltungsfreiheit und Zutrauen in mich und mein Können erleben dürfen. DANKE!

Nun heißt es Abschiednehmen...

und ich gehe mit einem wunderbar gepackten Rucksack an wertvollen Begegnungen und Erfahrungen. Ich habe richtig gerne im Südwesten und in der Johannesgemeinde gearbeitet! Der Abschied fällt mir schwer, doch gleichzeitig beginnt für mich eine neue und vielversprechende Zeit mit einem neuen, kleinen Familienmitglied. Ich liebe Abenteuer – und ich bin mir sicher, das wird eins.

*Adieu!*

*Ihre Pfarrerin Sonja Schelb*

Aufgeregt war ich ... als ich vor knapp einem Jahr zum ersten Mal vor der Johanneskirche in Merzhausen stand. Der Anblick des leuchtenden Neubaus war symbolisch – auch für meinen Neuanfang in einer neuen Stadt und in einer neuen Gemeinde. Ich war gespannt auf die Menschen hier und voller Respekt vor meiner neuen Aufgabe. Dass ich mich in den ersten Wochen so schnell und gut einleben konnte, verdanke ich den Menschen, die mich damals herzlich aufgenommen haben, geduldig meine Fragen beantworteten und mich während meiner ganzen Zeit wohlwollend begleitet haben. Ich habe in der Stadtkirche, im Südwesten und in Jo-

## „Dranbleiben“ in der Krise, Sammlung „Woche der Diakonie 2021“ 12. Juni bis 20. Juni 2021



Was machen Kinder und Jugendliche in diesen Krisenzeiten, wenn ihnen ihre Eltern nicht beistehen können, weil sie selbst mit Ihren psychischen Problemen nicht fertig werden und in die Sucht geraten?

Was vermissen ältere Menschen am meisten, wenn die meisten Gelegenheiten, einander zu begegnen, geschlossen sind?

Was machen junge Menschen mit einer Behinderung, die die Chance bekommen haben in einem diakonisch geführten Hotel- und Gastronomiebetrieb eine Ausbildung zu machen – und die Gäste müssen ausbleiben?

Die Diakonie, der soziale Dienst der evangelischen Kirche, ist in unseren Zeiten besonders gefordert, aber auch besonders gefragt.

Großartiges wurde geleistet und wir haben erlebt, wie sich dranbleiben lohnt.

„Dranbleiben“, an denen, die Hilfe brauchen und benachteiligt sind.

„Dranbleiben“ an ihren Sorgen, die niemand sonst bemerkt.

„Dranbleiben“ als Anwalt der Schwachen, denn das ist unser Auftrag.

Durch die Sammlung der „Woche der Diakonie“ unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die von Menschenkindern für Menschenkinder gemacht sind. Sie schützen vor Einsamkeit, helfen aus Notlagen und bieten neue Perspektiven.

Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an – auch bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region!

Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für die eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks.

Bitte bleiben Sie dran! Verlieren Sie nicht den Kontakt zu denen, die Ihre Unterstützung brauchen! Bringen Sie sich ein: schenken Sie Ihre Zeit oder helfen mit Ihrer Spende.

### **Unser Spendenkonto:**

**Diakonisches Werk Baden**

**Evangelische Bank eG**

**IBAN: DE 9552 0604 1000 0000 4600**

**BIC: GENODEF1EK1**

**Kennwort: „Woche der Diakonie“**

*Herzlichen Dank  
für Ihre Unterstützung.  
Pfarrer Volker Erbacher,  
Diakonie Baden*

## Grüner Gockel



ten wie Trennung des Mülls, Verpackungen reduzieren, sparsam mit Materialien umgehen.

Wir haben die Kleinverpackungen wie Nüsse durch Zerealien-Spender ersetzt und verwenden möglichst keine Plastikflaschen mehr (leider durch Corona, gerade wieder anders, wegen der Hygienevorschriften).

Demnächst möchten wir im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrum / Kinder- und Jugendzentrum einen Wasserbrunnen installieren. Die Bewerbung bei Badenova für eine Unterstützung läuft.

Ansonsten sensibilisieren wir im Alltag die Kinder und Jugendlichen, um ein Umweltbewusstsein zu stärken, speziell durch pädagogische Angebote, wie Waldgruppe, Kochgruppe etc.

Aktuell werden die Beete vor der Einrichtung mit Blumen und Insektenfutterpflanzen eingesät, um sie für Insekten attraktiver zu machen.

*Stefan Glimsche*

Der Diakonieverein Freiburg-Südwest nimmt mit seinen Einrichtungen am Umweltprogramm „Grüner Gockel“ teil. Wir versuchen, dauerhaft energiesparend, umweltgerecht und sozialverträglich zu wirtschaften.

Im Kinder- und Jugendzentrum Weingarten trinken wir z. B. fair gehandelten Halleluja-Kaffee und bestellen bei Memo unsere Büromaterialien. Wir legen wert auf regionale Produkte in der Küche und versuchen, möglichst saisonal zu kochen.

Mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten wir daran, auf Dinge zu ach-

## 100 Jahre Chorleben in der Gemeinde Südwest



Zu Zeiten, als die Predigtbezirke noch selbständige Kirchengemeinden waren, gab es fast überall Kirchenchöre. Geblieben sind im Südwesten die Johaneskantorei in Merzhausen, der ökumenische Chor im Rieselfeld und seit 2012 die Kantorei Südwest, die aus dem Chor der Melanchthonkirche, der Lukaskantorei und Mitgliedern der Bonhoeffergemeinde fusionierte.

Der älteste davon ist der Chor der Melanchthonkirche, er wurde 1921 gegründet. Damals gehörten die evangelischen Christen in St. Georgen kirchlich noch lange Zeit zu Haslach. Die Chorproben fanden im alten Schulhaus in der Markgrafenstraße statt, ab 1933 im Zeichensaal der Pestalozzischule. In der Kriegszeit traf man sich hinter dem Holzverschalten Chorbogen im Chorraum der Kirche. Ein Kohleofen beheiz-

te im Winter Kirche und Altarraum. Den oftmals austretenden Qualm nahmen die Sängerinnen – und soweit Sänger vorhanden waren – gelassen in Kauf. Man war froh, einen warmen Raum zu haben, in Gemeinschaft zu sein und singen zu können.

Die Gemeinschaft war neben dem Singen im Gottesdienst von Anfang an ein wesentliches Charakteristikum des Chores und ist es bis heute geblieben: Theateraufführungen (im damaligen Hirschen-Saal oder Gasthaus Pfauen), Ausflüge, später Wochenendfreizeiten, Faschveranstaltungen und „Hocks“ waren und sind teilweise heute noch wichtige Ergänzungen zur ernsthaften Chorarbeit.

Pfarrer Scherrer, der 1946 die Gemeinde übernommen hatte, organisierte Chorausflüge in umliegende Dörfer,

# 100 Jahre im südwesten

übernahm in diesen Gemeinden das sonntägliche Predigtamt, der Chor assistierte dabei singend. Die Dorfgemeinden ließen es sich nicht nehmen, die ausgehungerten Großstadtmenschen mit einem Imbiss zu erfreuen.

Bis 1948 waren die Dirigenten des Melanchthonchores allesamt Lehrer in Haslach gewesen. Mit Gründung der Musikhochschule begann ein neuer Wind durch den Chor zu wehen: Musikstudenten als Chorleiter führten neben dem Singen in den Gottesdiensten jetzt Abendmusiken und Serenaden ein, Aufnahmen im Rundfunk folgten. Für die Damen des Chores war die Zeit des Sockenstrickens und Schwatzens vorbei. Es wurde hart gearbeitet. Schon zu damaliger Zeit hatte es sich eingebürgert, dass sich ein harter Kern anschließend an die Chorprobe im „Pfaunen“ zum „Nachgesang“ einfand. Die „Studenten-Chorleiter“ mussten der Zeit gemäß bescheiden leben und es war deshalb selbstverständlich, dass die Chormitglieder sie in ihren Familienkonsum einplanten, was diese allerdings nicht zu chorischen Konzessionen verleitete!

Bis 1961 wurde der Chor von Musikstudenten und einer Studentin geleitet, infolge der Anstellung nach dem Examen war deren Verweildauer in der Regel auf 3 Jahre begrenzt. Darunter waren Studenten, die sich später als überregional bekannte Kirchenmusiker einen Namen machten, wie zB. Dieter Weiß, Günther Maurischat, Hans Himmler.

Ab 1961 trat Chorleiterbeständigkeit ein: Christa Bodemer, seit 1959

Organistin in Melanchthon, übernahm den Chor bis 1981. Sie gründete einen Kinderchor, der, stimmlich bestens geschult, auf der – damals bestehenden – Bühne im Melanchthonsaal aufwendige Kindermusicals aufführte und Nachwuchs für den Erwachsenenchor „lieferte“.

So wie Christa Brauß, geb. Bodemer, ihren Ehemann im Chor kennenlernte, fand ab den 50er Jahren gut ein Dutzend singender Paare im Chor zusammen, nicht zuletzt der 1983 nachfolgende Chorleiter Wolfgang Erber, der als Musikstudent begann, unseren Laienchor zu Höchstleistungen forderte, nächstes Jahr als Oberstudienrat in Pension geht, aber hoffentlich unseren Chor noch weiter leitet!

Wenn Corona es zulässt, wollen wir in einem Gottesdienst am 24. Oktober in der Melanchthonkirche dieses hundertjährige Jubiläum feiern. Ehemalige Chormitglieder, deren Adressen uns nicht bekannt sind, sind auch herzlich dazu eingeladen.

*Ruth Eilers, Chorsprecherin  
(unter Zuhilfenahme  
eines Textes  
des früheren Chorobmanns  
Erwin Herrmann)*

## Stimmen aktiver und ehemaliger Chor- mitglieder

*„Der Haslacher Kirchenchor war für uns von entscheidender Bedeutung! Nicht nur, weil wir uns im Chor wie in einer Familie gefühlt haben, sondern vor allem, weil wir uns dort vor 25 Jahren kennengelernt haben – und nun seit mittlerweile 23 Jahren verheiratet sind! Damals noch als Pfarrvikarin Lingenberg war ich zudem in einem schwierigen Jahr in der Melancthon-Gemeinde eingesetzt und habe vor allem im Kirchenchor viel Rückhalt erfahren. Wir gratulieren der „Kantorei Südwest“ und wünschen allen Sängern und Dirigent Wolfgang Erber eine gute Zukunft – nach diesen schwierigen Corona-Zeiten hoffentlich wieder reich an Musik und Gesang.“*

*Pfrn. Bertina und Dr. Stefan Müller,  
Weil am Rhein-Ötlingen*



*„Ich bin seit 53 Jahren Chormitglied und verbinde damit schöne Erinnerungen an viele Konzerte mit Kantaten, das Singen in Gottesdiensten und 2x im Jahr im Sommer und Advent im Laurentius-Seniorenheim. Auch an die Konzertreisen nach Jever und die Familienfreizeiten im Dekan Strohmeyer-Haus im Münstertal und unzählige Grillfeste am Kaiserstuhl denke ich gerne zurück. Viele Freundschaften gingen aus dieser Zeit hervor, leider sind schon einige dieser Freunde verstorben.“*

*Johanna Seeger*

*„Es tut einfach gut, auch als Ü 70 noch im Chor singen zu können und dabei auch noch andere Sänger und Sängern zu treffen. Auch in Gottesdiensten zu singen ist immer wieder ergreifend.“*

*Johanna Lorenz*

*„Vor 50 Jahren trat ich nach meiner Konfirmation in den Kirchenchor ein. Fünf Jahre lang war ich davor im Kinderchor. Nach den Chorproben im Kirchenchor spendierte uns Jungen Herr Hermann, lange Zeit Chorobmann, in der Wirtschaft oft Speis und Trank. Für mich als Teenager war es die erste Möglichkeit, abends länger Ausgang zu bekommen.“*

*Marlis*

# 100 Jahre im südwesten

„Ich singe seit 1969 im ehemaligen Melancthon-Chor, seit 2012 Kantorei Südwest. Davor war ich Mitglied im Melancthon-Kinderchor und durfte bereits 1969 in meinem Konfirmandenjahr zusammen mit meiner Freundin in den Erwachsenenchor wechseln, was mehr als außergewöhnlich war. Da wurde gerade das „Magnificat“ von Vivaldi geprobt und der Chor hatte mächtig Vorsprung bei den Proben, sodass wir zwei brav jeden Montag eine Dreiviertelstunde eher da sein mussten, um den Rückstand aufzuholen. Aber es hat sich gelohnt, bis heute kann ich den Anfang des Eingangschors auswendig und könnte das Werk vom Blatt singen. Legendar sind auch die fasnächtlichen Mottopartys, wo bis in die frühen Morgenstunden im geschmückten Melancthonsaal gefeiert und getanzt wurde. Geselligkeit spielte eine große Rolle, damals traf man sich, wenn man nicht gerade Konfirmandin war, nach den Proben zum Stammtisch im Bierhäusle in Lehen.“

Ulrike Bock

„Noch im Kinderchor aktiv, noch nicht konfirmiert, durfte ich mit meinen Eltern im „grossen Chor“ mitsingen, was mir damals schon sehr viel Freude bereitet hat. Einige Zeit hat auch meine



Tochter mitgesungen. Heute, mittlerweile Rentnerin, freue ich mich auf die Proben im „familiären“ Kreis, weil ich Menschen begegne, mit denen ich schon über 50 Jahre musizieren darf.“

Regina Krüger

„Ich hab' in Tübingen in der Studenten-Kantorei gesungen und später in Hamburg im ersten Berufsjahr und schließlich, bevor ich nach St. Georgen zog, im Chor der Friedenskirche. So war es für mich selbstverständlich, auch im Lukaschor mitzusingen. Singen macht einfach Spaß. Ich wurde im Herbst 1988 sehr nett aufgenommen. Der Chor hat meiner Frau und mir den Start in St Georgen leicht gemacht, wir fühlten uns in der Gemeinschaft wohl und aufgehoben.“

Rainer und  
Irene Groschopp

„Ich komme gern montags zur Probe, denn ich LIEBE den Humor unseres Chorleiters Wolfgang und seine stoische Art. Ich bin ihm dankbar für die Stimmbildung, die er uns in jeder Probe vermittelt und den Mix aus geistlicher und zu bestimmten Anlässen weltlicher Literatur, die wir singen. Genau so gern zur Probe komme ich aber auch wegen des Kontakts zu den anderen Mitgliedern im Chor. Als derzeit Jüngste finde ich es immer wieder spannend, wenn die Älteren aus ihrem Leben berichten. Und ich freue mich, jeden Montag meine Oma und meine Mama im Chor zu treffen.“

Verena Bock

„Woran ich mich gern erinnere, sind auswärts gesungene Werke, etwa eine komplette Haydn-Messe. Natürlich auch die sommer- bzw. winterlichen Vorträge des Melancthon-Chors im Laurentius-Heim. Allerdings auch die musikalische Verabschiedung unserer verstorbenen Mitsängerinnen und Sänger. Die Nachproben im „Schiff“ in St. Georgen ebenso wie Ausflüge, oder das alljährliche Picknick auf der Melancthonwiese vor den großen Ferien, oder die Einladungen bei verschiedenen Chormitgliedern. Das klingt nun nicht viel nach eigentlichem Gesang des Chores, zeigt aber, wie wichtig auch solche Unternehmungen waren und noch sind, um diesen Chor so zusammenzuschweißen. Und der Chor kann froh und dankbar für seinen außerordentlich engagierten Dirigenten sein. Wolfgang Erber ist ein Juwel, gerade auch in diesen Corona-Zeiten, wo

er via Internet den Chor und die Gesangsmoral mit ausgesuchten Beiträgen zusammenhält.“

Praxedis Gaber

„Einen Chor wie unsere Kantorei kann man nicht einfach verlassen und vergessen! Ich bin ein „Etappen-Mitglied“ mit sehr langen beruflich und persönlich bedingten Pausen. Jedesmal, wenn ich zurückkam, gehörte ich sofort wieder ganz selbstverständlich dazu. Eine echte Gemeinschaft. Ein fester Zusammenhalt. Niemand war in Schwierigkeiten alleingelassen. Als ehemalige Pfarrfrau, die immer zu einer anderen Gemeinde gehörte, empfand ich es als wunderbar, dass der Chor unlösbar eingebunden war in die Gottesdienste und kirchlichen Feste der Melancthonkirche.“

Ingeborg Ronecker

„Vom Kinderchor bei Frau Brauß zum Erwachsenenchor – ebenfalls mit Frau Brauß – da war man schon mächtig stolz, wenn man soweit war. Ich war mit Unterbrechung viele Jahre im Chor. Bis zum Zeitpunkt meines Abschieds habe ich Wolfgang Erber als Dirigent genießen dürfen. Bei ihm habe ich sehr viel gelernt – chor- und gesangstechnisch. Vielen Dank für die schönen Jahre mit Gesang ... momentan so gut wie gar nicht möglich – Corona lässt so vieles nicht zu, leider!“

Andrea Willmann

# alle gottesdienste im südwesten

<b>Dietrich- Bon- hoeffer</b> 	<b>Johannes</b>	<b>Lukas</b>	<b>maria- magdalena</b> 	<b>Melanch- thon</b>	<b>Vauban</b> Weiden- palast
<b>Sonntag, 6. Juni 2021 – 1. Sonntag nach Trinitatis</b>					
<b>9.30 Uhr</b> Outdoor** <i>Prädin. Thiel</i>	<b>10.45 Uhr</b> <i>Prädin. Flamm</i>	<b>9.30 Uhr</b> <i>Prädin. Hellerich</i>	<b>11 Uhr</b> ökumenisch <i>Team</i>	<b>9.30 Uhr</b> <i>Pfr. Boldt</i>	
<b>Sonntag, 13. Juni 2021 – 2. So. nach Trinitatis (9.30 Uhr: Telefongottesdienst *)</b>					
<b>9.30 Uhr</b> Telefon- gottesdienst <i>Pfrin. Tag</i>	<b>10.45 Uhr</b> <i>Prädin. Martin</i>	<b>10.30 Uhr</b> Stubenwiesen- Gottesdienst <sup>K</sup> <i>Pfr. Gollnau</i>	<b>11 Uhr</b> evangelisch, <i>Pfrin. Müller</i>	<b>10 Uhr</b> Jubelkon- firmation <i>Pfr. Gutwein</i>	
<b>Sonntag, 20. Juni 2021 – 3. Sonntag nach Trinitatis</b>					
<b>9.30 Uhr</b> Outdoor** <i>Pfrin. Niet- hammer</i>	<b>10.45 Uhr</b> <i>Prädin. Tho- mas</i>	<b>9.30 Uhr <sup>K</sup></b> <i>Pfr. Gollnau</i>	<b>11 Uhr</b> Zoom-Gottes- dienst	<b>10 Uhr</b> ökum. Got- tesdienst <i>Pfr. Gutwein</i>	<b>10.30 Uhr</b> <i>P.Ass. Bartole</i>
<b>Sonntag, 27. Juni 2021 – 4. So. nach Trinitatis (9.30 Uhr: Telefongottesdienst *)</b>					
<b>9.30 Uhr</b> Telefon- gottesdienst <i>Pfrin. Tag</i>	<b>10.45 Uhr</b> <i>Prädin. Kamke</i>	<b>9.30 Uhr <sup>K</sup></b> <i>Pfr. Gollnau</i>	<b>11 Uhr</b> ökumenisch <i>Team</i>	<b>9.30 Uhr</b> Unter der Linde <i>Pfr. Gutwein</i>	<b>10.30 Uhr</b> Familienkir- che, <i>Diakin. Gramling</i>
<b>Sonntag, 4. Juli 2021 – 5. Sonntag nach Trinitatis</b>					
<b>9.30 Uhr</b> Outdoor** <i>Pfrin. Tag</i>	<b>10.45 Uhr,</b> <i>Prädin. Flamm</i>	<b>9.30 Uhr <sup>K</sup></b> <i>Pfr. Gollnau</i>	<b>11 Uhr</b> ökumenisch <i>Pfr. Huber</i>	<b>9.30 Uhr</b> <i>Pfr. Gutwein</i>	
<b>Sonntag, 11. Juli 2021 – 6. So. nach Trinitatis (9.30 Uhr: Telefongottesdienst *)</b>					
<b>9.30 Uhr</b> Telefon- GD <i>Prädin. Schwab</i>	<b>Konfir- mationen</b>	<b>11 Uhr</b> Alle-un- ter-einen-Hut“ <sup>K</sup> <i>Pfr. Gollnau / Diakin. Gramling</i>	<b>Konfirmationen</b> maria-mag- dalena+Diet- rich-Bonhoeffer	<b>9.30 Uhr</b> <i>Pfr. Gutwein</i>	
<b>Sonntag, 18. Juli 2021 – 7. Sonntag nach Trinitatis</b>					
<b>9.30 Uhr</b> Outdoor** <i>Pfrin. Niet- hammer</i>	<b>10 Uhr</b> <i>Prädin. Martin</i>	<b>9.30 Uhr <sup>K</sup></b> <i>Präd. Nödl</i>	<b>11 Uhr</b> Zoom- Gottesdienst	<b>9.30 Uhr</b> mit Kanto- rei Südwest <i>Pfr. Gutwein</i>	<b>10.30 Uhr</b> Ökum. Stadtteil- GD, <i>Team</i>

**Melanchthonsaal:** Ökum. Abendgebet: Fr., 18.30 Uhr – 9. Juli (Mel.)

**Halbzeitpause:** an jedem 15. des Monats, 19.30 Uhr – Dienstag, 15. Juni, Donnerstag, 15. Juli

<b>Dietrich-Bonhoeffer</b> 	<b>Johannes</b>	<b>Lukas</b>	<b>maria-magdalena</b> 	<b>Melanchthon</b>	<b>Vauban</b> Weidenpalast
--	-----------------	--------------	--	--------------------	-------------------------------

### Sonntag, 25. Juli 2021 – 8. Sonntag nach Trinitatis

<b>9.30 Uhr</b> Outdoor*** Pfrin. Tag	<b>10.45 Uhr</b> Präd. Oser	<b>9.30 Uhr<sup>K</sup></b> Pfr. Gollnau	<b>9.30 + 11 Uhr</b> ökum. Pfrin. Müller, Pfr. Huber	<b>9.30 Uhr</b> Präd. Flamm
---	--------------------------------	---	--	--------------------------------

### Sonntag, 1. August 2021 – 9. Sonntag nach Trinitatis

<b>9.30 Uhr</b> Outdoor** Pfr.i.R. Auffarth	<b>10.45 Uhr</b> Präd. Oser	<b>10 Uhr<sup>K</sup></b> Pfr.i.R. Broßys		<b>9.30 Uhr</b> Pfr. Gutwein
---	--------------------------------	--	--	---------------------------------

## Sommerkirche 2021

Gottesdienste der Pfarrgemeinde Südwest in den Sommerferien – Auch in diesem Sommer feiern wir in der Ferienzeit nicht in jeder Kirche der Pfarrgemeinde Südwest an jedem Sonntag Gottesdienst. Wir bündeln die Kräfte. In den Sommerferien wird es um 9.30 Uhr einen Gottesdienst in der Lukaskirche geben. Um 11 Uhr wird ein weiterer Gottesdienst gefeiert – der jeweilige Ort wechselt. Bitte entnehmen Sie diesen der Gottesdienst-Zusammenstellung.

### Sonntag, 8. August 2021 – 10. Sonntag nach Trinitatis

Lukaskirche, 9.30 Uhr – Gottesdienst  
Maria-Magdalenenkirche, 11 Uhr – Gottesdienst, Pfrin. Müller

### Sonntag, 15. August 2021 – 11. Sonntag nach Trinitatis

Lukaskirche, 9.30 Uhr – Gottesdienst / Melanchthonkirche, 11 Uhr – Gottesdienst, Pfrin. Tag

### Sonntag, 22. August 2021 – 12. Sonntag nach Trinitatis

Lukaskirche, 9.30 Uhr – Gottesdienst / Johanneskirche, 11 Uhr – Gottesdienst, Prädin. Oser

### Sonntag, 29. August 2021 – 13. Sonntag nach Trinitatis

Lukaskirche, 9.30 Uhr – Gottesdienst / Dietrich-Bonhoeffer, 11 Uhr – Gottesdienst, Pfr. Gollnau

### Sonntag, 5. Sept. 2021 – 14. Sonntag nach Trinitatis

Lukaskirche, 9.30 Uhr – Gottesdienst / Melanchthonkirche, 11 Uhr – Gottesdienst, Pfr. Gutwein

### Sonntag, 12. September 2021 – 15. Sonntag nach Trinitatis

<b>10 Uhr</b> Pfrin. Niethammer	<b>10 Uhr</b> N.N.	<b>11 Uhr</b> „Alleunter-einen-Hut“ <sup>K</sup> , Pfr. Gollnau / Diakin. Gramling	<b>11 Uhr</b> ökumenisch N.N.	<b>10 Uhr</b> Pfr. Gutwein
------------------------------------	-----------------------	--	-------------------------------------	-------------------------------

Ökum.: ökumenisch; Pfr./Pfrin.: Pfarrer/in; P.Ref.in: Pastoralreferent/in; Diakin.: Diakon/in in der Gemeinde; Präd/in.: Prädikant/in; P.Ass.: Pastoralassistent

 in diesen Kirchen ist eine, für Hörgeräte geeignete, Induktionsschleife installiert

\* weitere Infos nächste Doppelseite \*\* Informieren Sie sich vorher auf der Webseite, im Schaukasten oder im Pfarrbüro, falls für den Sonntag Regen angekündigt ist. \*\*\* Bei Regen Telefon-Gottesdienst

## Ökumenische Zoom-Gottesdienste



Inzwischen feiern wir schon seit Weihnachten regelmäßig Zoomgottesdienste. In den Sommermonaten setzen wir diese neue Tradition fort und laden herzlich dazu ein. Für den Gottesdienst brauchen Sie am Sonntag eine halbe Stunde Zeit. Eine noch nicht angezündete Kerze und eine Schnur / Kabel für den gemeinsamen Segen. Das Liedblatt und den Zugangslink finden Sie kurz vor Gottesdienstbeginn auf [www.ekifrei-suedwest.de](http://www.ekifrei-suedwest.de)

### Termine:

**Sonntag, 20. Juni, 11 Uhr** mit Pfarrerin Sarah-Louise Müller und Pastoralreferentin Mirka Haring

**Sonntag, 18. Juli, 11 Uhr** mit Pfarrerin Sarah-Louise Müller und Pastoralreferentin Sarah Weber

*Weitere alternative Gottesdienstformate finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite.*

## BibelZoom ökumenisch – über Glaube & Zweifel im Gespräch

Jeden letzten Montag im Monat um 20 Uhr. Für eine halbe Stunde auf der digitalen Plattform Zoom.

Wir laden die Bibel zu uns ein.

Denn wer so viele Menschheitskrisen begleitet hat, der hat uns sicher auch in dieser Krise etwas zu sagen. Was schon auf Papyrus und Leder geschrieben wurde, braucht das Digitale nicht scheuen ...

Mit diesem Vertrauen versuchen wir ein Experiment: Jeden letzten Montag im Monat um 20 Uhr. Für eine halbe Stunde. Auf der digitalen Plattform Zoom. Eine Stelle in der Bibel trifft auf Menschen aus dem Freiburger Südwesten ... und auf Sie?

Wir lesen, schweigen und tauschen uns aus. Wir glauben und zweifeln.

Wir sind neugierig, was wir Neues entdecken: an den anderen, an uns, an der Bibel.

Dazu freuen wir uns, wenn andere Interessierte dazu stoßen! Nur Mut!

Es darf gern einfach mal reingeschnuppert werden. Sie können auch per Telefon dabei sein.

Den Zugangslink zum Zoom-Raum bekommen Sie von [sarah.weber@kath-freiburg-suedwest.de](mailto:sarah.weber@kath-freiburg-suedwest.de)

Die nächsten Termine sind:

**Montag, 31. Mai, 28. Juni und 26. Juli**  
– jeweils 20 Uhr.

## Live-Telefongottesdienste



Wir laden Sie weiterhin ein, mit uns Gottesdienst zuhause zu feiern im Live-Telefongottesdienst

verbunden mit anderen Menschen aus unserer Pfarrgemeinde und weit darüber hinaus.

Die Telefongottesdienste finden immer 14-tägig statt und zwar an folgenden Sonntagen:

**13. und 27. Juni und 11. Juli** (sowie am **4. und 25. Juli** anstatt eines Outdoor-Gottesdienstes falls es regnet).

### Wie komme ich in den Telefongottesdienst?

Sie wählen – am besten auf Ihrem Festnetztelefon (da ist die Tonqualität besser) – die Nummer **0721. 20 36 444.**

Dann werden Sie gebeten, die Sprache auszuwählen.

**Wählen Sie da bitte „1“.**

Nun werden Sie aufgefordert, einen Code über die Telefontastatur einzugeben. Dieser lautet: **134081.**

**Damit sind Sie im Telefon-Gottesdienstraum und können dem Live-Gottesdienst folgen.**

*Pfarrerin Sylvia Tag, Pfarrer Auffarth, Prädikantin Lilo Schwab und engagierte Ehrenamtliche freuen sich darauf, mit Ihnen gemeinsam diese Telefongottesdienste zu feiern!*

## gruppen & kreise

### Genereller Hinweis:

Aufgrund der Pandemie finden viele Gemeindetreffen digital oder am Telefon statt. Bitte informieren Sie sich in ihren Predigtbezirken über die Newsletter und Aushänge wann sich Gruppen, Kreise und Ensembles mit Schutzkonzept treffen.



200  
JAHRE

EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN

## Die Union von 1821

Vor 200 Jahren wurde unsere Evangelische Landeskirche in Baden durch eine Union der evangelisch-lutherischen und evangelisch-reformierten Gemeinden gebildet. Wie kam es dazu?

Der neue Staat Baden war durch territoriale Umwälzungen vor und während der napoleonischen Zeit entstanden. Das Staatsgebiet verzehnfachte sich, zwei Drittel der Bevölkerung waren katholisch und das evangelische Drittel war zudem in lutherisch (v.a. im früheren Baden-Durlach) und in reformiert (v.a. in der Kurpfalz) getrennt.

Bereits vor den staatlichen Neuordnungen ab 1815 (Wiener Kongress) hatte man in Baden eine Fusion der Kirchenverwaltungen versucht; man wollte eine einheitliche evangelische Kirche für das ganze Territorium. Das Vorbild der protestantischen Unionen ab 1817 zum 300jährigen Reformationsjubiläum in anderen deutschen Ländern motivierte das moderne Bürgertum in der Kurpfalz, die Stimme für eine Union zu erheben. Man spricht deshalb von einer „Union von oben“ und „von unten“.

Ab 1818 wurde die Unionsbildung seitens der zuständigen staatlichen Behörden vorbereitet. Als die Generalsynode am 2. Juli 1821 zusammentrat – sie bestand nahezu ausschließlich aus lei-

tenden Geistlichen, Verwaltungsjuristen und besitzenden Ständen –, war vieles gut vorbereitet: Ordnungen und Finanzen, eine Unionsurkunde mit der zwischen den evangelischen Konfessionen heiklen Frage des Abendmahls. Man fand einen klug formulierten Kompromiss in der Einsicht, dass man nicht in der „Sache“ des Abendmahles getrennt sei, nämlich der Gemeinschaft mit Christus, sondern lediglich in der jeweiligen Vorstellung. Man konnte sich gegenseitig gelten lassen und verabredete für die Zukunft nähere Klärungen, etwa in Form eines Katechismus – ein Jahrzehnt später gab es darüber heftigen Streit. Ende Juli 1821 stimmte die Generalsynode für die Union, die zum Reformationsfest 1821 in den Gemeinden im Gottesdienst vollzogen wurde. Fortan war man in Baden als Protestant schlicht „evangelisch“. Eine Staatskirche blieb man noch bis 1918.

*Hans-Georg Ulrichs*

unisono  
VIELstimmigEINS

Lesetipps: Georg Gottfried Gerner-Wolfhard, Kleine Geschichte des Protestantismus in Baden, Karlsruhe 2013; [https://www.ekiba.de/html/content/badische\\_kirchengeschichte.html](https://www.ekiba.de/html/content/badische_kirchengeschichte.html) und [www.unisono2021.de](http://www.unisono2021.de); Ulrich Bayer/Hans-Georg Ulrichs (Hgg.), Erinnerungsorte des badischen Protestantismus, Neulingen 2020.

## Wenn Kummer oder Sorgen zu groß werden!

Für alle denen die Decke auf den Kopf fällt, denen die Einsamkeit zu viel wird. Wenn gefährliche Gedanken die Oberhand gewinnen. Wenn einfach jemand zum reden, chatten, ... fehlt.

Eine kleine Auswahl guter Telefonnummern: **Telefonseelsorge:**  
0800.111 0 111; 0800.111 0 222

**Nummer gegen Kummer:**  
**Kinder- und Jugendtelefon:** 116 111  
(Mo. – Sa.: 14 – 20 Uhr) **Eltern-**  
**telefon:** 0800.111 0 550  
(Mo. – Fr.: 9 – 17 Uhr)

**[U25] Freiburg** – wir beraten bei  
Krisen und Suizidgedanken:  
0761.3 33 88

**„Nightline“-Sorgentelefon**  
für Studierende: 0761.20 39 375  
(tägl. 20 – 0 Uhr)

**Unterstützung für Frauen in Not**  
(Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen):  
08000.116 016

**Männerhilfetelefon:**  
0800.123 99 00 (Mo – Fr)

**„Silbernetz“** – für Senior\*innen:  
0800.4 70 80 90 (tägl. 8 – 22 Uhr)

**Corona-Hotline** (Berufsverband  
Deutscher Psycholog\*innen):  
0800.777 22 44 (tägl. 8 – 20 Uhr)

*weitere Infos im Internet:*

[www.telefonseelsorge-freiburg.de](http://www.telefonseelsorge-freiburg.de)

[www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de)

[www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

[www.nightline.uni-freiburg.de](http://www.nightline.uni-freiburg.de)



## Briefmarken für Bethel

*Trotz Lockdown geht das Sammeln  
von Briefmarken bei uns weiter,  
darauf reimen wir den Text  
gleich ein wenig heiter:*

Ob aus Deutschland oder Schweden,  
jede Marke kommt uns gelegen.  
Auch ne Marke aus der Schweiz,  
hat ihren besonderen Reiz.

Vielleicht ist in der Küche neben Brei,  
auch ne Marke aus der Mongolei.

Oder fragt doch mal bei der Sabine,  
vielleicht hat sie eine aus der Ukraine.  
Beachtet nicht nur bei Ecuador,  
den ausgeschnittenen Korridor.

Lasst den Stempel möglichst ganz,  
und der Marke ihren Glanz.

Dann kann man die Marken schicken  
und noch Menschen damit beglücken.  
Gesammelt werden sie im Paket.

Wohin geht das dann, ganz konkret?  
Bekommen tut's nicht die Gretel  
sondern ne Einrichtung, namens Bethel.  
Dort arbeiten mit ganz viel Schwung,  
viele Menschen mit Behinderung.

Also los, sucht die Marken ohne langes  
papperlapapp / und gebt sie bei Mar-  
kus Eichin ab.

Er wohnt in Haslach, nicht bei ner Hex  
sondern in der Körnerstraße 6.

Auf viele Briefmarken freut sich

*Euer KiKiTa Team*

PS.: Auch Erwachsene sind zum Sam-  
meln aufgerufen!

## Aktuelles zum Mehrgenerationenhaus EBW



### **Das Mehrgenerationenhaus bleibt erreichbar**

Es ist auch weiter regelmäßig besetzt. Allerdings müssen wir aufgrund des Lockdowns die Türen geschlossen halten, so dass Kursangebote, Gruppentreffen, Veranstaltungen und der offene Begegnungsbereich nicht möglich sind.

Für Ideen, Anliegen und Fragen sind wir im Mehrgenerationenhaus jedoch telefonisch zu den üblichen Bürozeiten Montag bis Freitag von 9 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr erreichbar und natürlich per Mail unter [info.mgh@kath-freiburg-suedwest.de](mailto:info.mgh@kath-freiburg-suedwest.de).

**Regiokarten-Verleih und Kopier-Service** finden weiterhin während unserer Bürozeiten statt.

### **Mittagstisch zum Mitnehmen**

Aktuell bieten wir mittwochs und donnerstags den Mittagstisch zum Mitnehmen an. Eine telefonische Anmeldung ist notwendig und bis zum davorliegenden Montag zu den Bürozeiten möglich. Wichtig mitzubringen: Zum Speiseplan passende Behältnisse zum Transportieren. Wir wollen kein Wegwerfgeschirr verwenden!

Den aktuellen Speiseplan finden Sie jeweils auf unserer Homepage

### **Corona-Impf-Termine, Unterstützung bei der Terminbuchung**

Brauchen Sie Hilfe bei der Reservierung eines Impftermins oder haben Sie Fragen dazu? Wenn Verwandte und Nachbarn nicht helfen können, unterstützen wir Sie gerne. Bitte melden Sie sich telefonisch während unseren Bürozeiten.

**Bewegungsbaustelle** Im Mehrgenerationenhaus EBW gibt es zur Zeit ein Angebot für Familien: In Raum III haben wir eine Bewegungsbaustelle aufgebaut mit Rollbrettern, Rutsche, Bobbycars, ... Diese kann nun von Familien reserviert und genutzt werden. Die Nutzung ist möglich montags bis freitags von 9.15 – 11.30 Uhr und 15 – 17.30 Uhr.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Kontaktbeschränkungen können sich auch zwei befreundete Elternteile aus zwei Haushalten in Begleitung ihrer Kinder bis 14 Jahre treffen. (Wie üblich wird auch hier dringend empfohlen, „feste Haushaltspartnerschaften“ zu bilden.) Turnschläppchen oder Hausschuhe für die Kinder sind sinnvoll!

Das Angebot ist kostenfrei. Wer will, kann eine kleine Spende hinterlassen.

Reservierungen nehmen wir gerne zu unseren Bürozeiten entgegen. Näheres erfahren Sie auf unserer Homepage oder über unser Büro.

**Neue Informationen** Sobald es wichtige neue Informationen gibt und wir mit unseren Planungen weiter sind, werden diese über Aushänge an unserer Plakatwand sowie auf unserer Homepage bekannt gemacht. In unregelmäßigen Abständen verschicken wir neue Informationen über unseren Newsletter. Falls Sie diesen noch nicht bekommen, können Sie sich gerne dafür auf der Startseite unserer Homepage anmelden. [www.mehrgenerationenhaus-ebw-freiburg.de](http://www.mehrgenerationenhaus-ebw-freiburg.de).

**Redaktioneller Hinweis:  
Datenschutz  
ist uns wichtig!  
Um das Persönlichkeits-  
recht von hier genannten  
Gemeindegliedern  
zu schützen,  
sind die Informationen  
dieser Seite  
in der Online-Version  
nicht zu sehen.**

## im südwesten

[www.ekifrei-suedwest.de](http://www.ekifrei-suedwest.de)

### **Evangelisches Gemeindebüro**

– Sekretärinnen: *Petra Blum,  
Ulrike Flamm, Christine Hagemann,*

**Kontaktzeiten: Mo. – Fr.: 9 – 12 Uhr**

**Mo., Di. + Do.: 14 – 16 Uhr,**

**Mi.: 14 – 17.45 Uhr**

Telefon: 4 59 69–0

Telefax: 4 59 69–69

E-Mail: [suedwest.freiburg@kbz.ekiba.de](mailto:suedwest.freiburg@kbz.ekiba.de)

Markgrafenstraße 18b,

79115 Freiburg

► **Geschäftskonto:**

Pfarrgemeinde Südwest:

Volksbank Freiburg

(BIC: GENODE61FR1)

IBAN: DE44 6809 0000 0001 6815 08

► **Spenden für diakonische Arbeit, Musik, Jugend, Kinder, ...:**

Evang. Kirche in Freiburg:

Sparkasse FR (BIC: FRSPDE66XXX)

IBAN: DE57 6805 0101 0013 7897 03

Spendenzweck:

Pfarrgemeinde Südwest

**Notfall-Telefon (seelsorgerlich)  
außerhalb der Büro-  
öffnungszeiten:**

01 60. 91 51 90 68

### **Diakonieverein**

#### **Freiburg Südwest e.V.**

Bugginger Str. 44

[www.diakonie-suedwest.de](http://www.diakonie-suedwest.de)



**Geschäftsführerin**

**Stefanie Rausch**

Tel.: 0761. 4 79 42-0

geschaeftsfuehrung

@diakonie-suedwest.de



**Seelsorgerin:**

**Beate Breiholz**

Tel.: 0761. 4 79 42-18

und 0157. 73 78 37 08

**Konto: Diakonie Südwest**

**Volksbank Freiburg**

**(BIC: GENODE61FR1)**

DE49 6809 0000 0015 2005 02

**Ökumenische Geflüchtetenarbeit**

Mail: [manuel.rogers@kath-geht.de](mailto:manuel.rogers@kath-geht.de)

### **Öffnungszeiten**

#### **in der Kirche im Vauban:**

während des Lockdowns sind wir für Notfälle zu folgenden Zeiten (außerhalb der Schulferien und in der Regel) in der OASE erreichbar:

**Dienstag:** 15 – 16.30 Uhr: *Verena Scharnberg, Pastoralreferentin;*

**Mittwoch:** 15 – 16.30 Uhr:

*Inge Gramling, Diakonin;*

**Donnerstag:** 15 – 17 Uhr:

*Tobias Bartole, Pastoralassistent;*

Per Mail und AB sind wir auch zu anderen Zeiten gut zu erreichen.



# adressen & wichtige infos im südwesten



## dietrich bonhoeffer



**Sylvia Tag, Pfarrerin  
im Probedienst**  
Tel. 0176. 55 222 486  
sylvia.tag@kbz.ekiba.de



## maria magdalena



**Sarah-Louise Müller, Pfarrerin**  
Tel. 0761. 137 43-20  
und 0176. 21 14 00 10  
Sarah-Louise.Mueller@kbz.ekiba.de



**Sonja Klenk, Diakonin in der Gemeinde**  
Tel. 0761. 137 43-21  
Sonja.Klenk@kbz.ekiba.de



## johannes



in Elternzeit  
**Miriam Jakob, Pfarrerin**  
Tel. 0761. 45 96 9-0  
johanneskirche.merzhausen@kbz.ekiba.de



## melanchthon



**Klaus Gutwein, Pfarrer**  
Tel. 01590. 10 96 060  
Klaus.Gutwein@kbz.ekiba.de



## lukas



**Dr. Jeremias Gollnau, Pfarrer**  
Tel. 0761.51 69 02 39,  
Jeremias.Gollnau@kbz.ekiba.de

**Inge Gramling, Diakonin in der Gemeinde** (siehe Vauban)



## vauban

Elternzeitvertretung: **Sonja Schelb, Pfarrerin** (Bild siehe Johannes)  
Tel. 0761. 40 04 91 19  
Sonja.Schelb@kbz.ekiba.de



**Inge Gramling, Diakonin in der Gemeinde**  
Tel. 0761. 4 00 25 34  
Ingeborg.Gramling@kbz.ekiba.de

**Verena Scharnberg, Pastoralreferentin**  
Tel. 0761. 4 00 25 34  
Verena.Scharnberg@kath-geht.de  
← **Öffnungszeiten**

**Redaktioneller Hinweis:  
Datenschutz  
ist uns wichtig!  
Um das Persönlichkeits-  
recht von hier genannten  
Gemeindegliedern  
zu schützen,  
sind die Informationen  
dieser Seite  
in der Online-Version  
nicht zu sehen.**

impresum:

**Der nächste Gemeindebrief erscheint vermutlich im September 2021.**

*Redaktions-Mailadresse: [redaktion@ekifrei-suedwest.de](mailto:redaktion@ekifrei-suedwest.de)*

*V.i.S.d.P.: Pfrin. S.-L. Müller / Gestaltung: [design@gerhardloehr.de](mailto:design@gerhardloehr.de)*

*gedruckt von ›schwarz auf weiss‹ – litho und druck gmbh, Freiburg*